Kawahigashi Hekigotô

Ausgewählte Haiku

Haikutreffen bei Shiki im Jahr 1897

Gemalt von Tameyama
Kalligraphie von Hekigotô

übersetzt von Thomas Hemstege
Hamburg 2016

Vorbemerkung

He was a tireless experimenter, and restlessly went from one experiment to another throughout his carrer.

M. Ueda

Nach dem Tod von Masaoka Shiki (1867-1902) prägen zwei seiner Schüler das japanische Haiku. Takahama Kyoshi (1874- 1959) folgt konservativ den poetologischen Vorstellungen seines Lehrers. Kawahigashi Hekigotô (1873-1937) dagegen erweist sich als äußerst experemtierfreudig und entwickelt einen eigenen Stil.

Ab 1905 verzichtet er auf das übliche Silbenschema mit 17 Silben und zwei Zäsuren (5/7/5) und bildet die freie Haikuform, die er *Shinkei-kôku* (Haiku im neuen Stil) nennt. Die Verwendung eines Kigo (Jahreszeitenwort) hält er aber zunächst noch für notwendig.

Von 1906 bis 1911 bereist er ganz Japan, um den neuen Haikustil bekannt zu machen.

1920 führt er den Bergriff *muchûshin* (ohne Zentrum) für das Haiku ein. Damit verschärft er Shikis Ideal des *shasei*. Die Grundlage eines modernen Haiku soll sich deutlich von vergangener spielerischer Lyrik unterscheiden. Zunächst einmal soll ein freies Individum eine konkrete Situation unabhängig erleben. Diese Erfahrung soll dann im Haiku möglicht neutral durch Dinge und Erscheinungen der Natur dargestellt werden. *Muchûshin* meint ziellos, ohne Bewertung, ohne besonderes eigenes Interesse. Außerdem löst er sich von der starren Länge des Haiku mit 17 Silben und wählt kürzere und längere Kurzgedichte mit einer freien Zäsurierung, die ihm genaue sprachliche Bilder ermöglichen.

Hingewiesen sei auf folgende Gedichte:
Nr. 139 5/4/3 (12 Silben), Nr. 142 7/5/5/3 (20 Silben), Nr. 141 3/8/3 (14 Silben), Nr. 158 4/4/4/4 (16 Silben, Viereckgedicht), Nr. 166 6/9/8 (23 Silben).

Künstlerisch gesehen, ist es eine schwierige Aufgabe: Einerseits völlig subjektives Erleben, andererseits objektive Beschreibung. Diesen Aspekt hatte das Haiku schon immer, wird aber von Hekigotô zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch einmal radikal gefordert.

Am häufigsten wird das Gedicht Nr. 2 (6/7/5) zitiert, das Hekigotô mit 23 Jahren noch zu Lebzeiten Shikis schrieb. Schon hier zeigt sich die Originalität des Dichters, denn die doppelte Nennung des Kigo (tsubaki, Kamelie) kommt im Haiku selten vor.
Die Traditionalisten akzeptieren nur die frühen Gedichte Hekigotôs, die späteren lassen sie nicht als Haiku gelten.

Die Gedichte dieser Sammlung sind chronologisch nach Jahren aufgeführt.. Innerhalb dieser sind sie frei angeordnet. Das Kigo (Jahreszeitenwort) steht in Versalien, das Kireji (betonte Zäsur) ist unterstrichen. Die Silbenzählung der Übersetzung entspricht in der Regel der des japanischen Originals.

Kalligraphie Hekigotô, Haiku Nr. 172

Biografischer Abriß

1873
am 26. 02. Geburt in Matsuyama (Provinz Iyo, Shikoku), bürgerliche Name Kawahigashi Heigorô, sein Vater war Lehnsmann und konfuzianistischer Gelehrer

1887
Eintritt in dieselbe private Mittelschule wie Takahama Kyoshi

1889
wird von Masaoka Shiki zunächst in Baseball, dann auch in Haikudichten unterrichtet

1892
Veröffentlichung seines ersten Haikubandes

1893
Studium in Kyoto, Wohngemeinschaft mit Kyoshi, ihre literarischen Arbeiten werden von Shiki gefördert, arbeitet bei verschiedenen Zeitungen

1894
in Tokyo Zusammenarbeit mit Shiki und Kyoshi

1899
Mitarbeit an der Haikuzeitschrift *Hototogisu*

1900
Heirat und Umzug nach Kanda, Tokyo

1903
Anstellung bei der Zeitung *Nihon Shinbunsha*

1906
Erste Etappe seiner Rundreise durch Japan, Reisetagebuch

1909
Zweite Etappe seiner Rundreise durch Japan

1911
Herausgeber mit Seisensui der Zeitrschrift *Sôun* (Schichtwolken)

1915
gründet die Haikuzeitschrift *Kaikô* (Meeresrot)

1918
Reise nach China

1919
Eintritt bei der Zeitung *Taishô Nichinichi*, Osaka (bis 1920)

1920, 1921
Reisen nach Europa und Amerika

1924
Reise nach Korea und in die Mandschurei

1925
bezeichnet seine Lyrik nun als *tanshi* (Kurzgedicht)

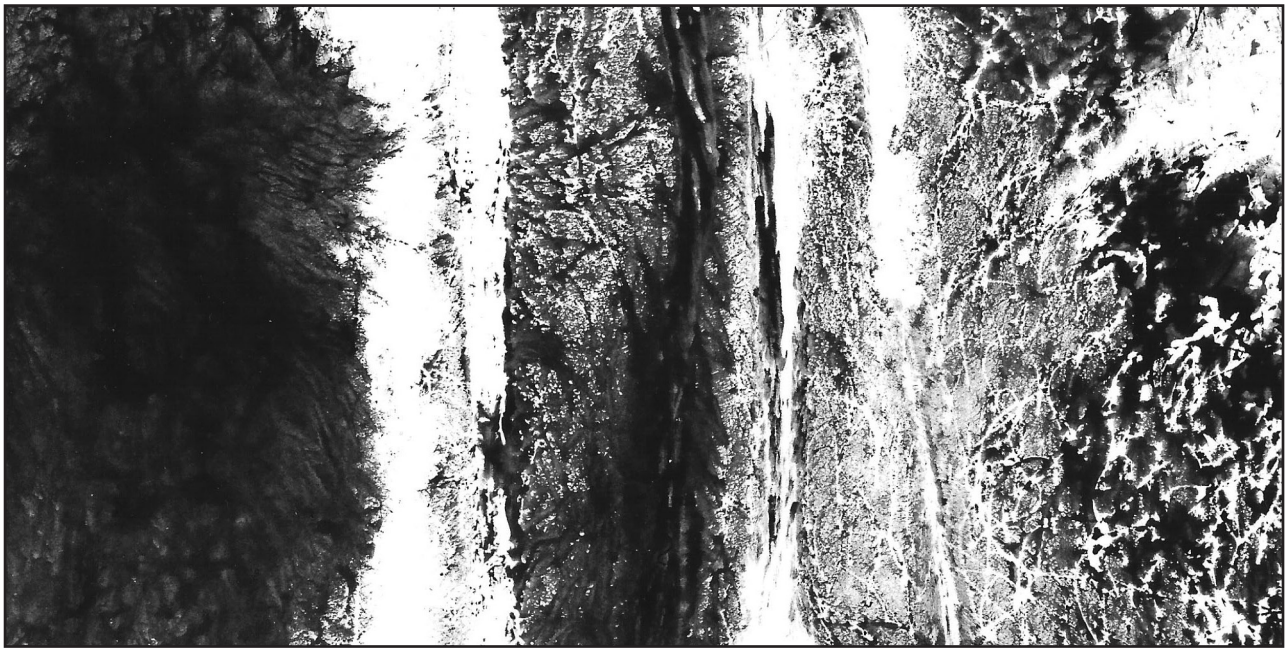
1926
ausführliche Studien zu Buson

1933
Rückzug ins Privatleben

1938
erkrankt an Thyphus, sirbt am 1. Feburar

Hauptwerke (Haiku)

Shin haiku
(Neue Haiku), 1898
Shunkashûtô
(Frühling, Sommer, Herbst, Winter) 1901, Fortsetzung 1906
Shinkeikôkushu
(Haiku im neuen Stil) 1915, seit 1901 in mehreren Teilen in Zeitschriften veröffentlicht
Sanzenri
(Dreitausend Meilen) 1914, Reisetagebücher
Hachinenkan
(Acht Jahre lang) 1915
Heki
(Tiefblau) 1923, *heki* ist das erste Schriftzeichen seines Namens
Sanmai
(Vertiefung) 1925



1-1893 - GYÔZUI no sutete kosui no sasanigori

Den Badezuber
entleere ich in den See,
sein Wasser trübt sich.

2-1896 - akai TSUBAKI shiroi TSUBAKI to ochi ni keri

Rote Kamelien
und weiße Kamelien
fielen zu Boden.

3-1896 - KÔHONE NO HANA ni atsumaru medaka kana

Unter den Blüten
der Teichrosen sammelt sich
ein Schwarm Zahnkarpfen.

4-1896 - shichû no FUYU NO HI hayaku tomoshi keri

Inmitten der Stadt
wurde früh Licht angemacht.
Ein Tag im Winter.

5-1896 - YABUIRI no sabishiku modoru komichi kana

Vom Dienstfreien Tag
kehrt sie bekümmert zurück
auf schmalen Pfaden.

6-1896 - mori no naka ni demizu oshiyuku AKI NO KUMO

Hier mitten im Walde
wate ich durch Hochwasser.
Die Wolken im Herbst.

7-1896 - SAMIDARE ni gakkô yasumu shôson kana

In dem kleinen Dorf
ist heute schulfrei wegen
des Sommerregens.

8-1896 - shichû ya karasu hito o miru AKI NO KURE

Mitten in der Stadt
beäugen Krähen die Menschen.
Es dämmert der Herbst.

9-1896 - HARU SAMUSHI mizuta no ue no nenashi kumo

Kalter Frühlingstag.
Hoch über den Reisfeldern
grundlos die Wolken.

10-1896 - tô HANABI oto shite nani mo nakari keri

Aus weiter Ferne
höre ich ein Feuerwerk,
sonst überhaupt nichts.

11-1897 - ishigaki ni kamo fukiyoseru ARASHI kana

Gegen die Mauer
werden die Enten gepresst
vom stürmischen Wind.

12-1897 - naki yamanu ko ni hi tomosu ya AKI NO KURE

Sie zündet ein Licht
für das Kind, das endlos weint.
Es dämmert der Herbst.

13-1897 daibutsu o shashin ni toru ya HARU NO YAMA

Vom Großen Buddha
habe ich ein Foto gemacht.
Die Frühlingsberge.

14-1897 - SUISEN to karafude o uru kodana kana

Pinsel aus China
und Narzissen verkauft man
hier im Kramladen.

15-1897 - hitomushiro TÔGARASHI hosu toguchi kana

Auf der Strohmatte
trocknen die Chilischoten
hier im Hauseingang.

16-1898 - gakuzen to shite HIRUNE sametaru hitori kana

Mit völliger Bestürzung
aus dem Halbschlaf aufgewacht.
Ich bin alleine.

17-1898 - KUSAGARE ni somemono o hosu asahi kana

Auf welken Gräsern
trocknen gefärbte Stoffe
im Licht des Morgens.

18-1898 - MIZUDORI no basabasa to tatsu yoami kana

Die Wasservögel
flattern rauschend in die Luft.
Fischfang in der Nacht.

19-1899 - nagaretaru hanaya no mizu KÔRI keri

Der Blumenladen.
Aus ihm floss Wasser heraus
und ist gefroren.

20-1899 - tabi ni shite hiruge no sake ya MOMO NO HANA

Auf dieser Reise
gibt es zu Mittag Sake.
Die Pfirsichblüten.

21-1899 - chichiushi no tsuno mo taretari NEMU NO HANA

Selbst die Milchkühe
lassen die Köpfe hängen.
Der Seidenbaum blüht.

(Diese Akazienart wird auch Schlafbaum genannt.)

22-1899 - kurotani no matsu ya hasu saku ASAARASHI

Im dunklen Tale
die Kiefern. Lotos blüht
im Sturm am Morgen.

23-1899 - umakata no kenka mo hatete KAYARI kana

Das Gezänk zwischen
den Pferdetreibern endet,
sie machen Feuer.

(um die Mücken zu vertreiben)

24-1899 - gazutô ya taninaka no mori no HITORIMUSHI

Im Gehölz der Schlucht
wird eine Gaslaterne Ziel
der Bärenspinner.

25-1900 - hito o mite kani nigeashi no SHIOI kana

Sehen sie Menschen,
fliehen die Krabben hastig.
Der Strand bei Ebbe.

26-1900 - TSUKI no ame shizuka ni ame o kiku yo kana

Regen bei Vollmond.
Still lausche ich dem Regen
in der Dunkelheit.

27-1900 - SAZANKA no hana no inaka ya nattoshiru

Hier auf dem Lande
die Kamelienblüten.
Und die Nattosuppe.

28-1901 - HARU ASAKI mizu o wataru ya sagi hitotsu

Ein Hauch von Frühling.
Er schreitet durch das Wasser,
ein Reiher allein.

29-1902 - karamatsu wa sabishiki ki nari AKATONBO

Die Kiefer verdorrt
wurde ein trauriger Baum.
Rote Libellen.

30-1903 - KITAKAZE ni fun ochishi yuku niuma kana

Bei nördlichem Wind
entleert sich mitten im Lauf
ein bepacktes Pferd.

31-1903 - ASASUZUSHI murabito ga yu o nomi ni kuru

Ein kalter Morgen.
Zum Trinken gehen die Dörfler
zur heißen Quelle.

32-1903 - HOSHIUME no kurenai mireba hiderigumo

Die Pflaumen dörren.
Über ihrem Scharlachrot
trocken die Wolken.

33-1903 - sôbetsu no TSUKI samuku sake o tsuyoi ni keri

Beim Abschiednehmen
wirkte der Sake ziemlich stark
und der Vollmond schien kalt.

34-1904 - haro o hiku uma no keiko ya HARU NO YUKI

Ein Pferd wird geschult,
Planwagen zu bewegen.
Es schneit im Frühling.

35-1904 - ibushitaru ro ue no TSUBAME kaeri keri

Über den Schwaden
der Feuerstelle kehrten
die Schwalben zurück.

36-1904 - kôen no TSUKI ya YOGARASU kasure naku

Mondlicht im Park.
Heiser krächzt eine Krähe
mitten in der Nacht.

37-1904 - ôkaze no nagishi yo naku wa KIGAN kana

In der Windstille
nach dem Sturm Rufe bei Nacht.
Rückkehr der Gänse.

38-1905 - YO NAGAKU hi shita ni teashi nobasu kana

Lang ist die Nacht.
Unter die Flamme gestreckt
Hände und Füße.

39-1905 - AKI NO YO ya gakugen kataru oya no mae

Eine Nacht im Herbst.
Sein Studium bespricht er
mit seinen Eltern.

40-1905 - AKI NO YO yagen oto suru tonari kana

In der Herbstnacht
zerkleinern sie Heilkräuter
im Haus nebenan.

41-1905 - taka naite RAKKA no kaze to narini keri

Eine Windbö fuhr
durch die gefallnen Blüten,
als ein Falke schrie.

42-1905 - danjiki no mizu kou yowa ya INABIKARI

Fastend sehnt er sich
um Mitternacht nach Wasser.
Da schlägt ein Blitz ein.

43-1905 - tateami no TÔKA NO TSUKI ya bora no tobu

Das Standnetz im Licht
des zehn Tage alten Monds.
Die Äschen springen.

44-1905 - nigiyakana machi ni tera aru YANAGI kana

Geschäftig die Stadt.
Es gibt einen Tempel dort
und Weidenbäume.

45-1905 - HIGURASHI ya heison ni aru gyûmakiba

Zikaden zirpen.
In dem Dorf der Soldaten
eine Rinderweide.

46-1905 - gyôzui no nagori no se ya TÔKATSUKI

Von dem Badewasser
Tropfen auf dem Rücken.
Der Zehntagemond.

47-1905 - honoake ni HANA shiroki ki ya tsuyu no hara

Im schwachen Frühlicht
ein Baum mit weißen Blüten.
Das Feld voller Tau.

48-1905 - taifû ni itamishi kigi ya WATARIDORI

Vom Taifun böse
zugerichtet die Sträucher.
Zugvögel im Flug.

49-1905 - darebito ka TSUKI shita ni mari no asobi kana

Alle zusammen
im Licht des vollen Herbstmondes
spielen mit dem Ball.

50-1906 - imo niete tenchi shizuka ni NAKAKO kana

Die Welt ist ganz still,
aufgesetzt die Kartoffeln.
Da tönt die Klapper.

(zum Verscheuchen der Vögel)

51-1906 - saka o orite sayû ni yabu ari KURI otsuru

Beim Abstieg vom Hang
überall ein dichter Wald.
Kastanien fallen.

52-1906 - KITAKAZE ya kahara no naka no wakaremichi

Der Wind kommt aus Nord.
Im getrockneten Flußbett
gabelt sich der Weg.

53-1906 - nomimizu o hakobu TSUKIYO no gyoson kana

Sie transportieren
ihr Trinkwasser bei Vollmond
in diesem Fischerdorf.

54-1906 - kû o hasamu kani shi ni oru ya KUMO NO MINE

In die Leere greifen
der toten Krabbe Scheren.
Die Haufenwolken.

55-1906 - uma hitori kotsu to modorinu tobu HOTARU

Unverhofft kehrte
ein Pferd alleine zurück,
scheucht Glühwürmer auf.

56-1906 - tôdai o mishi modorinari FÛBUKI kana

In diesem Schneesturm
beim Blinken des Leuchtfeuers
ging ich nach Hause.

57-1906 - ame ni tomareba ame wa haretaru TONBO kana

Vor dem Regen ins Gasthaus
geflüchtet. Schon klart es auf.
Ein paar Libellen.

58-1906 - omowazu mo hiyoko umarenu FUYUSÔBI

Ganz unerwartet
ist das Küken schon geschlüpft.
Die Winterrose.

59-1906 - kaihori no modoru yushin ya MIKKA NO TSUKI

Vom Muschelgraben
durchnässt auf dem Weg heimwärts.
Der Dreitagemond.

60-1906- kono michi ni yoru hoka wa naki KARENO kana

Auf dieser Route
begegne ich einfach nur
dem wilden Brachland.

61-1906 - mizudô no KÔRI kumade kaku ashita kana

Von dem Wasserrohr
kratzte ich Eis mit dem Rechen
am frühen Morgen.

62-1906 - kubitsuna de kôshi hikikuru MIYUKI kana

Durch den tiefen Schnee
zerrt er das Kalb, mit dem Seil
fest um dessen Hals.

63-1906 - ito o kuru oto to hisashi no SHIGURE kana

Beim Spinnen ertönt
der Faden. Auf dem Vordach
der Nieselregen.

64-1906 - shizukasa ya tôdai no hi to AMA NO GAWA

In dieser Stille
das Richtfeuer des Leuchtturms
und die Milchstraße.

65-1906 - hi tomosu ya NOWAKE yamu goro modoru neko

Es wird Licht gemacht.
Als der Herbststurm vorbei ist,
kehrt die Katze heim.

66-1906 - AKIKAZE ya kyosei seshi uma to iu miru

Der Wind des Herbstes.
Wie sie einen Hengst kastrieren,
schaue ich mir an.

67-1906 - umaichi ni masturi hikaete SANSHO kana

Auf dem Pferdemarkt
feiern sie noch verhalten.
Die Hitze des Spätsommers.

68-1906 - noki ochishi YUKI kyûkô o fusagi keri

Der Schnee glitt vom Dach
und verstopfte so die Gasse
im Armenviertel.

69-1906 - yu no sato ni HIMURO no uma o tsugi ni keri

Ein Dorf mit Therme.
Dem Lastpferd vom Eiskeller
ging ich hinterher.

70-1906 - yamairiguchi hô no ha kaze ya WATARIDORI

Der Schirmmagnolie
Blätter im Wind vor der Schlucht.
Und die Zugvögel.

71-1906 - nomisugite taorezu modoru JÛSANYA

Völlig betrunken
ohne Sturz heimgekommen
in der Vollmondnacht.

72-1906 - yama no ike no midori ni usuki KÔRi kana

Der Teich in den Bergen
mit grün gefärbtem Wasser.
Sein Eis ist ganz dünn.

73-1907 - KABASHIRA ya shôrô no hô ni kusa fukashi

Ein Schwarm Stechmücken.
In der Gegend um den Glockenturm
sind die Gräser hoch.

74-1907 - ô naru minato ni tsukuru KASUMI kana

Die Baustelle
für den riesigen Hafen
liegt im Nebeldunst.

75-1907 - tsuno narite tatakau ushi ya ASA NO SHIMO

Der Klang der Hörner
von den kämpfenden Rindern.
Raureif am Morgen.

76-1907 - asakaze ni NOMIKA no ato o samashi keri

Im Wind des Morgens
kühlte er die Bisse von
Flöhen und Mücken.

77-1907 - jûbun ni yoeru toki INAZUMA no ame

Schon ziemlich betrunken
bin ich inzwischen.
Ein Blitz zuckt durch den Regen.

78-1906 - tateishi no ura mo kami aru OCHIBA kana

Auch Götter gibt es
hinter diesem Wegweiser.
Gefallen das Laub.

79-1907 - ônuma ni konuma mo chikaki AOTA kana

Kleine Sumpfflächen
liegen zwischen den großen.
Grüne Reisfelder.

80-1907 - yabu no naka no ie no hana miyu HARU NO TSUKI

Bei dem Haus im Dickicht
kann man die Blüten sehen.
Der Mond im Frühling.

81-1906 - sôbetsu no hakuchiku naru ya AKI harete

Beim Abschiednehmen
krachen allerlei Böller.
Der Herbst wird heiter.

82-1907 - ashimoto ni hiyoko kinaku ya KIRI no naka

Vor meinen Füßen
trippelt ein Küken und piepst.
Im dichten Nebel.

83-1907 - hiza to hiza ni TSUKI ga sahitaru suzushisa yo

Im Licht des Vollmondes
berühren sich die Knie.
Ein kühler Abend.

84-1907 - matsu fune o monomi ni deru ya KAZE KAORU

Das wartende Schiff
habe ich mir angeschaut.
Bei leichter Brise.

85-1907 - MIZAGO no su miete fugu tsuru iwama kana

Den Horst der Adler
im Blick angle ich Fugu
zwischen den Klippen.

86-1907 - sunagawa no matsu komayaka ya SHIJIMITORI

Beim Muschelsammeln.
Eine kleine Kiefer wächst
am steinigen Fluss.

87-1907 - tsumiwara no kareki no shimo ni SUZUME kana

Kahle Bäume und
Strohballen voller Raureif.
Und ein paar Spatzen.

88-1907 - no ni asobu uta ni kôjin shôwa kana

In der weiten Flur
sind die Reisenden vergnügt
und singen zusammen.

89-1907 - SOBAYU suru ushiro no oto wa nezumi kana

Die Sobanudeln
brodeln im Topf. Hinter mir
rascheln die Mäuse

90-1907 - hadaka yu no hito saru ga miru AKI harete

Die Nacktheit der Badenden
beschaut der Affe.
Der Herbst wird heiter.

91-1907 - KOCHI fuite ichiya ni kôri nakari keri

Der Wind kam aus Ost.
In einer einzigen Nacht
ist alles vereist.

92-1909 - umi ni hitaru hinoki no niou CHIJITSU kana

Ins Wasser eingetaucht
die Zypressen voller Duft
im Licht des Abends.

(Am Strand wurden Bäume gefällt.)

93-1907 - fune matte miru tsukishiro HOTOTOGISU

Der strahlende Mond
beim Warten auf die Fähre.
Eine Nachtigall.

94-1907 - tana ochite tatsu hôtô ya TOSHI NO KURE

Aus dem Regal rutscht
das Küchenmesser und steht.
Das Jahr endet bald.

95-1909 - INAZUMA ya shiba nameraka ni makiba ame

Ein Blitz leuchtet auf.
Das Gras auf der Weide ist
rutschig vom Regen.

96-1909 - kaju no nushi ni kôzan yori KIRI niou asa

Zum Eigner des Obstgartens
ziehen die Nebel vom Bergwerk.
Am Morgen stinkt es.

97-1909 - kani toreba ebi mo te ni tobu SUSUSHISA yo

Beim Fang des Krebses
hüpfen auch Shrimps in die Hand.
Welch eine Kühle.

98-1909 - ki shirabe no takumi ga shuki ya KA no yû

Mücken am Abend.
Der Schreiner prüft die Hölzer und
schreibt sich was auf.

99-1909 - ase o hosu uma ya ni no chaya kumo orite

Seinen Schweiß trocknen
lässt das Pferd. Wolken sinken
auf zwei Teehäuser.

100-1909 - bunsui kikô mizu hakaru goro ya NATSU YANAGI

Hier an der Wasserscheide
beginnen sie mit der Vermessung.
Weiden im Sommer.

101-1909 - tanezumi no naku oto mo INAGO shizumareba

Selbst die Feldmäuse
hört man, sobald die Heuschrecken
sich beruhigt haben.

102-1909 - urabe kureba uramine surudori ya NATSU NO TSUKI

Als ich vom Strand komme,
die scharfen Gipfel in der Ferne.
Vollmond im Sommer.

103-1909 - ikada kumu hi o YAMABUKI ni saru no dete

Ein Floß wird gebaut.
Das Licht fällt auf Kerrien,
ein Affe taucht auf.

104-1909 - nôen no chi ni kyôfû no SHIGURE kana

Der Herbstregen fällt
auf die zauberhafte Landschaft.
Der Wind tobt stürmisch.

105-1909 - HANAZUKE o kau ya chijiki ni makura shite

Die Sonne sinkt spät.
Die eingelegten Blüten
nasche ich im Bett.

106-1909 - jin no ato chi o hashiru kaze no OCHIBA kana

Spuren einer Schlacht.
Der Wind fegt die welken Blätter
über die Erde.

107-1909 - yabu no oto to TSUKI akari futon noburo toki

Geräusche im Dickicht
und des Mondes Licht, als ich
das Bett aufschlage.

108-1909 - gakkô no fuyuki ni KIJI no sumeru asa

In dem kahlen Baum
nahe der Schule kauert
morgens ein Fasan.

109-1909 - sodoku ato no tenarai ya IMO no nikaru goro

Einfach bloß gelesen,
während die Kartoffeln kochten,
Schönschreiben geübt.

110-1909 - hito doko ni su o kaikoshi NATSUNO kana

Felder im Sommer.
Wo denn wohl hat der da
Essig eingekauft?

111-1910 - GAN mireba sakusei no koto mo urai yori

Die Gänse im Blick,
auch den Brunnenbau in der Bucht.
Das Wetter ist schön.

112-1910 - uma tafureshi ato haku mizu ya HIGA no tobu

Über den Putzpfützen
flattern die Motten ins Licht.
Ein Pferd war krepiert.

113-1910 - ashi aida naru udori naku ya KUMO NOMINE

Zwischen den Schilfhalmen
piepsen hungrige Vögel.
Die Haufenwolken.

114-1910 - kosen shinsen KARI tsubame shirai no jinshin

Alte Münzen und neue,
Gänse und Schwalben.
Fürs Gemüt Kommen und Gehen.

115-1910 - mohannôen ni hairu kawa ya kusa shigeru michi

In die musterhaften Felder
ergießt sich der Fluß.
Ein Pfad durch üppiges Grün.

116-1910 - sensuifu no shokutô no oto ya TSUKIOBORE

Vom Taucher im Wasser
hört man nur das Geräusch seiner Pumpe.
Verschleiert der Mond.

117-1910 - TSUBAME sande heya heya to mosu yo to nari

Die Schwalben fliegen fort,
Licht wird gemacht Raum für Raum,
die Nacht beginnt.

118-1910 - bokuin ya KIYOMIZU ni ushi no kasa ochite

Die Hirten im Feld.
Das Quellwasser wurde verseucht
von der Rinderpest.

119-1910 - sumô noseshi binsen no nado shike to nari

Er stieg in das Fährschiff,
der Sumoringer. Warum
wird jetzt die See rau?

120-1910 - TSUKIMISÔ no akarusa no akegata wa fukashi

Die strahlende Helle
dieser Nachtkerze
wird verstärkt vom Morgenzwielicht.

121-1910 - yukemuri no ta ni mo miyuru ya SAMIDARE

Über den Reisfeldern
liegt auch Rauch vom Badehaus.
Sommerregen.

122-1910 - ginmasshiro ushi urishi yo no NOWAKE shite

Ein schneeweiß glänzendes
Rind kaufte er, in der Nacht
stürmt der Wind heftig.

123-1911 - suginae o tsumu fune bakari HARU NO AMA

Alle Boote sind
voll mit Zedernsetzlingen
im Frühlingsregen.

124-1911 - zôsenjo yanagi ya kansha HANA madaki

Die Weidenbäume bei
der Schiffswerft. Vor der Dienstwohnung
frühmorgens Blüten.

125-1911 - basho ni kudari tobi miru hi TAKO mo tôki sora

Auf den Friedhof schwebt herab
ein Milan heute.
Fern am Himmel auch Flugdrachen.

126-1912 - ma kiru ho o miru ware to kage o FUYU NO TSUKI

Ein Segel zerteilt den Raum.
Mich und meinen Schatten
sieht der Wintermond.

127-1912 - umi shizuka naru ni ishikiru oto ya ARARE furu

Als das Meeresrauschen still wird,
das Hämmern der Steinhauer.
Hagel schlägt herab.

128-1913 - HINAICHI ni magire hairu chakusen no fue o sora

Auf den Puppenmarkt
ging ich nur zum Zeitvertreib. Bein Einlaufen
tutet ein Dampfer.

129-1913 - KIICHIGO no iro somu ni byôha no shiro

Sie färben sich rot.
In den Himbeeren
schimmert hell ein krankes Blatt.

130-1913 - mame o hosu SOBA O HOSU akago yoruyoru to

Die Bohnen trocknen,
der Weizen trocknet.
Das Baby taumelt hin und her.

131-1914 - tôku takaki ki NATSU chikaki tateri tatamu yane ni

Schon nähert sich der Sommer.
In der Ferne steht hoch ein Baum
über vielen Dächern.

132-1914 - susu nagaruru mizu to kusahara FUYU NO TSUKI

Durch die Wiesenlandschaft
fließt der Fluss voller Ruß.
Der Wintervollmond.

133-1915 - NEGI o arai agete yûhi no omaera

Beim Abwaschen hebt ihr
die Lauchzwiebeln in die Luft
im Abendlicht.

134-1915 - akatsuchi o tsumu ama ya KASHI no naka no hana

Die rote Erde
häuft der Regen an. Zwischen
den Eichen Blumen.

135-1915 - KUMABACHI su tsukuru ni hi sasu mado

Ihr Nest bauen
die Hummeln im Licht
aus meinem Fenster.

136-1915 - KOMAKUSA ni ishinadare yama nioi tatsu

In die Herzblumen
stürzte ein Steinschlag.
Berggeruch steigt in die Luft.

137-1915 - SUMI tsukamu katate yogoretaru mama

Der Griff zur Kohle
machte die eine Hand schmutzig.
Naja.

138-1915 - mizu suresure no ito ya TAKO naki yûgumori

Eine Schnur dicht am Wasser,
kein Drachen ist zu sehen.
Bedeckt der Abend.

139-1916 - KUMO NO MINE inaho no hashiri

Die Haufenwolken
und wogende
Reisähren.

140-1916 - SUMI hiku tebukuro no te shite haha yo

Die Handschuhe
für die Holzkohle. Die Hände
meiner Ma.

141-1916 - DARIA nobibobi shigererru hayaki

Gelassen
sprossen üppig die Dahlien
rapide.

142-1916 - YAMABUKI saku kôjô ga madomado no nagaya

Die Kerrien blühen.
Arbeiterinnen
in den Fenstern der
Mietshäuser.

143-1916 - MAME NO HANA saki nabiku kawaguchi no mizu

Die Bohnenblüten
wehen hin und her.
Das Wasser der Flussmündung.

144-1916 - SUZUMI ni dedeshi kaze ataru ichô

Draußen suche ich Kühlung.
Der Wind rührt sich in
Ginkobäumen.

145-1916 - SHIGURETE aruku kawara ashiato yo

Es regnet sacht.
Im trockenen Flussbett
mache ich Spuren.

146-1916 - kusagare no WARABI ni ame no ochikuru

Regen kommt und fällt
auf die verwelkten Blätter
des Adlerfarns.

147-1916 - ike KÔRU machi yori no kaze hokori tatsu

Der Teich ist vereist.
Der Wind kommt vom Dorfe her
und wirbelt Staub auf.

148-1917 - maimai ga mai HAZU NO TSUBOMI wa sora ni

Hirschkäfer schwirren herum,
Knospen der Lotusblumen
im Himmel.

149-1917 - omae to sake o nomu sotsugyô no ko no hanashi

Sake trinken
mit dir zusammen.
Die Schulprüfungen der Kinder
sind Gespräch.

150-1917 - FUYUYO kodomo no neiki ware iki au ya

Winternacht.
Dem Schlafrhythmus der Kinder
gleiche ich mich langsam an.

151-1917 - yane ga sotte iru kyûkutsuna ICHÔ

Das Dach hat sich stark verzogen.
Da wurde es eng für
den Ginkobaum.

152-1917 - SHUNJITSU kodomora asobitarite hahara mamora

An diesem Herbsttag
spielen die Kinder still und zufrieden,
von den Müttern bewacht.

153-1917 - ekitei no onna kuroeri no HIASHINOBI

Mit schwarzem Kragen
das Mädchen aus dem Gasthaus.
Die Sonne steht hoch.

154-1917 - kôen ni yasumi hinata no inu no SUSUKIGARE

In der Herbstsonne
ruht ein Hund im welken Stielblütengras
einfach hier im Park.

155-1917 - kodomo benkyô shisugiru UGUISU yûgure o naki

Die Kinder sitzen an ihren
Hausaufgaben. Die Nachtigall
besingt das Abendzwielicht.

156-1917- akai mi ga dekita ICHIGO no ha itami

Eine rote Frucht
ist gereift. Der Erdbeere
Blätter tun weh.

157-1917 - itten no INAZUMA no gôu no akari

Der ganze Himmel
mit den schweren Gewitterwolken
hellt sich auf.

158-1917 - KAKIMESHI hietari itsumo no saikun

Der Austernreis
ist kalt geworden.
Der Alltag mit
meiner Gattin.

159-1917 - shôji akete YUKI o miru onna magao yo

Die Frau öffnet die Türen,
blickt mit ernster Miene hinaus
auf den Schneefall.

160-1917 - chichi wa wakatte ita damatte ita niwa SUSUKI

Obwohl der Vater es gewusst hat,
verschwieg er: Im Garten
Stielblütengräser.

161-1917 - haha to ko to densha matsu HINAICHI no hi

Auf die Straßenbahn
warten Mutter und Kind.
Lichter vom Puppenmarkt.

162-1917 - amado aketa node me ga same BOKE saki

Da die Regentür offen steht
ein wacher Blick:
Die Quitte blüht.

163-1917 - kotoshi no KIKU no gyokusai no heya naka

In diesem Jahr
sterben die Chrysanthemen rühmlich
hier im Zimmer.

164-1918 - suu koto no yurusarete ware tadashiki HIBACHI

Da mir das Trinken
erlaubt wurde, sitze ich
artig am Kohlebecken.

165-1918 - yagi ga watashi o osoreru edabana no AZAMI tatsu kana

Die Ziege
hat mich aus der Fassung gebracht.
In voller Blüte
die Stängel der Disteln hier.

166-1918 - mata tonari no doragoe no yûbe no masshirona TSUKI da

Am Abend mal wieder
der Nachbar mit der rauen Stimme.
Vollkommen weiß scheint der Vollmond.

167-1918 - MIZUBANA o otoshita horô susozuri

Aus meiner Nase
tropfte es auf die Dielen.
Ich gleite aus.

168-1918 - ushika ushi ou bô tatete kusahara no NICHIBÔ

Beim Treiben der Viehherde
ragt ein Hirtenstab im Grasland empor.
Die Sonne sinkt.

(im Gebirge Tien Shan, China)

169-1919 - BARA kiri ni deru aozora no kodama

Rosen
beschneiden ging ich.
Im blauen Himmel das Echo.

170-1919 - RINGO o tsumami iitsukushite mo kurikaesaneba naranu

Einen Apfel greife ich.
Alles, was zu sagen war,
ist gesagt, doch muss wiederholt werden.

171-1919 - ie ga tatta nôen no KOSUMOSU wa mô mienai

Ein Haus wurde gebaut.
Die Zuchtbeete gefüllt mit Schmuckkörbchen
sind nicht mehr zu sehen.

172-1919 - youte motarete SHÔGATSU NO BYÔBU

Betrunken lehne ich mich
gegen einen Wandschirm
beim Neujahrsfest.

173-1921 - roma no HARU no hitobito no koshi shite kono ishi

An einem Frühlingstag
setzen sich die Leute hier in Rom
auf den Felsen.

(in Rom auf dem Palatin)

174-1921 - rôma no hana MIMÔZA no hana sono hana te ni

Als Blumen gehören
zur Stadt Rom die Mimosen.
Die in der Hand halten.

(in Rom)

175-1921 - mimôza no saku goro kita MIMÔZA o ikeru

In der Blütezeit
der Mimosen gab es sie.
Die Vase voller Mimosen.

(in Rom)

176-1922 - TAKO o oroshita yûnagi no tsumiwara no naka

Zwischen den Strohballen liegt
ein Papierdrachen,
nachdem der Wind sich legte.

177-1923 - hei no taoreta ie no yuzu no ki KUWA NO KI

Umgestürzt
die Einzäunung des Hauses.
Zitrusbäume.
Maulbeerbäume.

178-1923 - kaze ga naru hari no YUKI akari suru

Der Wind braust heftig.
Der Schnee am Balken
flimmert hin und her.

179-1924 - chichi no haka no haha no haka no SHIMODOKE tsuchi

Am Grab meines Vaters,
am Grab meiner Mutter
taut der Erdboden auf.

180-1924 - poketto kara kyarameru to ki no ha o deshita

Aus der Tasche zog ich
ein Karamellbonbon
und das Blatt eines Baumes.

181-1924 - sentô kara uramichi o shite modoru DAIKON NO HANA

Von der Thermalquelle
über Schleichwege heimwärts gegangen.
Die Rettiche in Blüte.

182-1924 - hashi no chamise ni yasumu mizu no men no OCHIBA nagaruru

Beim Teehaus an der Brücke
auf der stillen Fläche des Wassers
treiben herbstliche Blätter.

183-1924 - HOTOTOGISU kawa ue e nakiutsuru mado akete oru

Über die Strömung
verbreitet sich das Rufen des Kuckucks,
das Fenster ist geöffnet.

184-1924 - hirune jikan no kôfura no neru naka o modoru

Vorbei die Mittagspause.
Noch mitten im Schlaf
kehren die Arbeiter zurück.

185-1924 - panya ga dekita HASAKURA no go no kaze wataru

Eine neue Bäckerei.
Durch das Laub der Kirschbäume
fährt mittags der Wind.

186-1924 - DAIKON o nita yûmeshi no kodomotachi no naka ni oru

Die Rettiche sind gekocht.
Beim Abendessen sitze ich mittendrin
zwischen den Kindern.

187-1924 - saketsukuri no oku aru niwa on ushi mo yuki roba mo yuki

Hier in der Brauerei
gibt es einen Innenhof.
Dort laufen Rinder.
Dort laufen Pferde.

188-1924 - SAKURA iketa hanakuzu no naka kara hitoeda hirou

In der Blumenvase
ein Strauß mit Zweigen voll Kirschblüten.
Einen nehme ich heraus.

189-1924 - ho ni deru MUGI no gakkô hatake no naka ni oru

Die Weizenähren sprießen.
Inmitten dieser Kornfelder
steht eine Schule.

190-1924 - mado no takasa no sukusuku toshite iru FUYUKI

Bis zu den Fenstern hinauf
ist in die Höhe geschossen der
Winterbaum.

191-1925 - kôjô no tachihirogaru oto no kefu mo nishi hare

Von der Fabrik her
verbreitet sich der Baustellenlärm
mit dem klaren Westwind heute.

192-1925 - kôjô yasumi hi no ura no HECHIMA no tana tsukuru asa

An diesem arbeitsfreien Morgen
errichte ich hinten ein Spalier
für den Schwammkürbis.

(Der Schwammkürbis ist eine Erinnerung an Shiki.)

193-1925 - hitori kaeru michi sugara no KIRI NO HANA ochi

Allein kehre ich heim.
Unterwegs fallen sie,
die Blüten des Kaiserbaums.

194-1925 - KIRI NO HANA saku yamabatake no asa no fukioroshi naru

Der Kaiserbaum in Blüte.
An diesem Morgen weht ein Luftzug
von den Bergfeldern herab.

195-1925 - shiro no ishigaki no KAREGUSA no hara gakkô e yuku

An den Steinmauern der Burg und
durch vertrocknete Felder
gehen sie in die Schule.

196-1925 - seto ni saku MOMO no agekata no akuruhi no fune matsu

In der Meerenge blühen
die Pfirsiche. Frühmorgens erwarten
Boote den Tag.

197-1926 - senro kôfu yama kage ni shiroki koromo ki ni kage yasumu

Im Schatten der Berge.
Die Gleisarbeiter
machen weiß gekleidet
Pause unter den Bäumen.

198-1926 - gake shita ieie hi tomoru hitokoe no naka no akago naku koe

In den Häusern am schroffen Fels
wird Licht gemacht.
Durch das Gewirr der Stimmen dringt
das Weinen eines Babys.

199-1926 - yûbe kodomora kishi ni yoru mo no mizu o sao utsu

Die Kinder abends am Strand
schlagen mit Stangen
auf das Wasser ein
voll mit Seetang.

200-1926 - kawara no YUKI hitosuji ashiato zukete iru kodomora asobu

Im Schnee am Gestade
schlängelt sich eine Linie
voller Fußstapfen.
Die Kinder im Spiel vertieft.

201-1926 - hi chikaku bon no bisuketto no shimerite aru yo

Nahe beim Licht
wurden die Kekse auf dem Tablett
aufgeweicht in einer Nacht.

202-1927 - uma no hana suru mise saki no YUKI itta o oroshi

Das Schnauben eines Pferdes
im Schnee vor dem Kaufladen.
Man lädt seine Traglast ab.

Hekigotô 1907
auf seiner Rundreise
durch Japan

Ausgewählte Literatur

Makoto Ueda, Modern Japanese Haiku, Toronto 1976

Michael Reck, Masaoka Shiki und seine Haiku- Dichtung, Müchen 1968
(4. Shikis Einfluss auf die Haiku-Entwicklung der Nachwelt)

Donald Keene, The winter sun shines in, A life of Masaoka Shiki, New York 2013

Udo Wenzel, Haiku am Scheideweg
http://www.haiku-heute.de/Archiv/Scheideweg_Udo_Wenzel/scheideweg_udo_wenzel.html 16.10.2016

Bill Knott, No Center: Notes on the Haiku
https://static1.squarespace.com/static/52dd408de4b0e9abea4da87f/t/53bc750fe4b060a82ab7640f/1404859663121/No+Center+_+Notes+on+the+Haiku+03_06_14.pdf 16.10.2016

www.shiki-haiku.de

Kurita Yasushi, Hekigotô Haikushû. Tokyo 2011

Kurita Yasushi. Hekigotô Hyakushû, Tokyo 2012

Shôtsu Ben, Hekigotô, Tokyo 2012

Kadokawa Haiku Daisaijiki, 5 Bde., Tokyo 2006

Wada, Shigeki, Haijin No Shoga Bijutsu - Shiki, Tokyo 1979 (Abb. Seite 1)

http://www10.plala.or.jp/tokuda_shusei/kisakata/hekigotou.jpg (Foto oben)

https://www.klnet.pref.kanagawa.jp/digital_archives/iidakuichi/iida_ka_.htm (Abb. Seite 2)

©Thomas Hemstege 2016, Hamburg, Germany